

Protokoll der Jahresversammlung des Freundeskreises Kloster Kappel vom 19. März 2015

Datum: 19. März 2015, 16:00 Uhr – 17:00 Uhr
Ort: Hirschengraben 7, Zürich (Haus am Lindentor)
Vorsitz: Prof. Dr. theol. Ralph Kunz, Präsident
Gäste: verhindert

Traktanden: 1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzählerin
3. Protokoll der MV vom 4. April 2014 (versandt am 6. Mai 2014)
4. Abnahme Jahresbericht 2014 (mündlich)
5. Abnahme Jahresrechnung 2014 (Tischvorlage)
6. Orientierung über die Klostertage 2015 und Ausblick 2016
7. Beitrag Gäste (entfällt)
8. Varia
9. Abschluss, kleiner Apéro und Einladung zur Veranstaltung in der Helferei

1. Begrüssung & Musik

Ralph Kunz begrüsst herzlich alle Anwesenden und lädt zum Singen des Liedes ‚Laudate Omnes Gentes‘ ein, zu welchem er uns gleich am Klavier begleitet.

2. Wahl der Stimmenzählerin

Als Stimmenzählerin wird Brigitte Vedder gewählt. Es sind 24 Stimmberechtigte anwesend. 10 Mitglieder hatten sich für die Jahresversammlung abgemeldet.

3. Protokoll der MV vom 4. April 2014

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

4. Abnahme Jahresbericht 2014

Der Präsident trägt den Jahresbericht wie immer mündlich vor und orientiert vorab, dass der Vorstand eine kleine Rochade bei der Ämterverteilung vorgenommen hat, indem Jürg-Markus Meier das Quästorenamt ab dem neuen Vereinsjahr an Margrit Muther übergeben hat.

Das vergangene Vereinsjahr sei im guten Sinne ein ‚ganz normales‘ Jahr gewesen und erinnert an den Zweckartikel der Statuten, nämlich ‚geistliches Leben – eine spirituelle Lebensführung‘ zu fördern, was der Vorstand konkret mit den Klostertagen im Sommer verfolgt. Aber auch im Stillen findet geistliches Leben statt, wenn wir gute Gedanken pflegen, für Kappel und die Kirche im allgemeinen beten. Während die heutige Zeit oft dem oberflächlichen Sicht- und ‚Schein‘-baren huldigt, so gehen die ‚unscheinbaren‘ guten Gedanken und Gebete in die Tiefe. In diesem unscheinbaren Sinne dürfe der Freundeskreis Kloster Kappel gar als eine Art Orden, ein geistliches Haus gesehen werden.

Dieses Bild einer geistlichen Gemeinschaft im Hintergrund, führt nun zum Bericht über die Klostertage 2014, mit dem Motto: Zur Mitte finden – aus der Mitte leben.

Für den Vorstand standen die Vorbereitungen allerdings eher unter dem Motto: Ausgesandt in alle Länder! Dies, weil unser Präsident Ralph Kunz, Jürg-Markus Meier und Christof Menzi

allesamt im Ausland waren, zum Teil für längere Zeit. Für das Atelier ‚Schreiben und Lesen‘ konnten wir zur Freude aller Christoph Hürlimann gewinnen, und das tägliche Singen leitete Andreas Schreiber souverän.

Die Rückmeldungen im Plenum zum Abschluss der Tage waren überaus wohlwollend und positiv, die Teilnehmenden der Ateliers Schreiben & Lesen, Kontemplation und Freiraum waren sehr zufrieden mit ihrer Wahl. Ein Wermutstropfen war jedoch für einige die Lärmbelästigung am Samstag bis tief in die Nacht hinein. Glück hatte, wer im Haus am See nächtigte.

5. **Abnahme Jahresrechnung 2014**

In Stellvertretung für den verhinderten Quästor Jürg-Markus Meier, präsentiert Paul Jenni die Jahresrechnung, die mit einem höheren Ausgabenüberschuss von Fr. 7'914.35 abschliesst.

Das Vereinsvermögen betrug am 31.12.2014 Fr. 66'488.87.

Die höheren Ausgaben resultierten im Wesentlichen aufgrund der Herausgabe der neuen Schrift: ‚Selbsterfahrung oder Sprung in den Glauben‘ von Christoph Hürlimann, von welchem alle Mitglieder ein Exemplar gratis erhalten haben. Paul Jenni bedankt sich besonders bei den grosszügigen SpenderInnen, welche die Vereinskasse erneut mit Fr. 1000.- auffüllten. Insgesamt zählt der Verein 178 Mitglieder (Einzel, Ehepaar) und 1 Kollektivmitglied.

In der Fragerunde erkundigt sich ein Mitglied zum Verhältnis der Ausgaben und Einnahmen. Antwort des Präsidenten: Die Mitglieder waren sich vor Jahren einig, den damals hohen Kassabestand auf ein angemessenes Mass zu reduzieren. Die schwindenden Mitgliederzahlen würden nun langsam dazu führen, diesen geplanten Ausgabenüberschuss wieder zu verkleinern. Eine weitere Frage betraf das Legat Susi Leuthold. Dieses sei bisher noch nie angetastet worden, sei aber nicht zweckgebunden und könnte bei Bedarf aufgelöst werden.

Der Revisor Andreas Müller bescheinigt, dass die Rechnung geprüft und für richtig befunden wurde und empfiehlt der Versammlung die Annahme.

Die Rechnung 2014 wird einstimmig angenommen.

6. **Orientierung über die Klostertage 2015 und Ausblick 2016**

Die Klostertage werden wieder im gewohnten Rahmen durchgeführt. Das Atelier Schreiben & Lesen wird von Jürg-Markus Meier geleitet, das Atelier Kontemplation neu von Anja Hirt, da Noa Zenger verhindert ist und das Atelier Freiraum von Ralph Kunz. Das tägliche Singen wird wieder angeleitet durch Christof Menzi und die Morgen- und Abendstille durch Charlotte Treu.

Für das nächste Jahr (**2016**) plant der Vorstand, die Klostertage in einem wesentlich einfacheren und ursprünglicheren Umfeld, mit Mitarbeit in der Küche durch die Teilnehmenden zu gestalten. Möglich wäre dies im Haus Wartburg in Mannenbach-Salenstein. Alternativ dazu wird auch die Kommunität Wildberg, im Zürcher Oberland, geprüft. Ein Mitglied macht den Vorschlag, ebenfalls das Kloster Wurmsbach, am oberen Zürichsee, in Betracht zu ziehen.

7. **Bericht der Gäste** (entfällt)

8. **Varia**

Cornelia Schnabel berichtet über den Stand des **Stadtklosters Zürich**. Letztes Jahr wurden vier Mal in der Bullingerkirche ‚Kloster auf Zeit‘ gelebt, nämlich zur Passionszeit, Pfingstnovene, Erntedank und Kloster im Advent. Dieses Jahr beginnt am nächsten Samstag, 21. März 2015, erneut das ‚Kloster in der Passionszeit‘, diesmal mit einem Exerzitien-Angebot.

Die Bildung der Kerngruppe, also derjenigen Menschen, die dann im Kloster auf Zeit wohnen wollen, ist gut unterwegs. Im Mai zieht sich die Kerngruppe und weitere aktive Mitglieder zu einer Retraite ins Kloster Schwanberg zurück. Das Thema Diakonie ist ebenfalls in Diskussion, gesucht wird eine Kirchengemeindegrenzen überschreitende Form.

Die aktuelle Reform der evang.-ref. Landeskirche Zürich, welche 2019 abgeschlossen werden soll, beinhaltet die Überführung der bisher 34 Stadt-Kirchgemeinden in eine Einzige. Ebenso sollen die kirchlichen Bauten einer zentralen Bewirtschaftung zugeführt werden. Wir vom Stadtkloster unterstützen diesen Prozess. Gleichzeitig glauben wir, dem allgegenwärtigen ‚Spar- und Abbauklima‘ einen frischen Aufbruchgeist zur Seite stellen zu können und haben den Eindruck, dass jetzt ein sehr günstiger Zeitpunkt ist, unsere Vision in der Stadt Zürich zu verwirklichen. Dieser Eindruck wird auch gestärkt durch die zahlreichen erfreulichen Presseberichte, welchen sich das Stadtkloster in den letzten zwei Jahren erfreut. Unser nächster konkreter Schritt wird die Gründung eines Vereins Stadtkloster sein. Mittlerweile haben wir an Statuten und Reglementen gearbeitet und so die Gründung eines Stadtklosters vorbereitet, welche am 19. Mai stattfinden wird.

Ralph Kunz erwähnt die Herausgabe des lesenswerten Buches **‚Heimgang - Gedanken über den Lebensabend‘** von Pfarrer Otto Streckeisen. »Seit einem Vierteljahr erlebe ich einen Perspektivenwechsel. Etwas, was ich in den bisherigen neunzig Jahren noch nie erlebt habe: Ich bin Bewohner eines Altersheims geworden.«

Ebenso weist er auf das im Entstehen begriffene **‚Center for the Academic Study of Christian Spirituality‘** hin, welches nächstes Jahr mit einer Feier und Konferenz im Kloster Kappel eröffnet werden soll.

Ein Mitglied erkundigt sich nach dem Stand des ‚Lebenswasser‘, im **trockengelegten Brunnen** vor dem Amtshaus Kloster Kappel. Wann endlich wieder Wasser sprudeln werde? Die Frage muss offen gelassen werden.

Der Präsident bedankt sich bei allen für das Mitmachen, lädt zum anschliessenden Apéro im Foyer des Hauses ein und erinnert an die nachfolgende Veranstaltung in der Helferei um 18 Uhr.

Zürich, 30. März 2015

Für das Protokoll:

Beat Schwab
Aktuar Freundeskreis Kloster Kappel